

## Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1971 in der Schweiz

von WILLI THÖNEN

Schweizerische Vogelwarte Sempach

### Seltene oder sonstwie bemerkenswerte Brutnachweise

PURPURREIHER *Ardea purpurea*: Brut eines Paares bei Chavornay VD, — erster Nachweis für dieses Gebiet (D. GLAYRE: ID 109).

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: Im «Häftli» bei Büren a. A. BE auch dieses Jahr keine Brut. Dafür eine Neuansiedlung (ca. 3 Nester) im Murtensee-Gebiet; leider wurde der Brutbaum im darauffolgenden Winter gefällt (T. BLANC: ID)!

*Nachtrag zum Bericht 1970*: In der Umgebung des «Häftli», ca. 1 km vom früheren Brutplatz, haben 2 Paare gebrütet (R. HAURI: ID).

KRICKENTE *Anas crecca*: Je eine Brut bei Magadino TI (A. SCHIFFERLI, P. D'ALESSANDRI: Orn. Beob. 68/1971: 227—229) und bei Jussy GE (CH. VAUCHER Nos Oiseaux 31/1971: 73—81 und ID 108) — beides Erstnachweise für diese Kantone. Weitere Nachweise: 2 Bruten am Pfäffikersee ZH (B. ZINNENLAUF: Orn. Beob. 68/1971: 229 und ID 108); 1 am Egelsee bei Niederwil/Gachnang TG (H. LEUZINGER: Orn. Beob. 69/1972: 43 und ID 108), und schliesslich 1 bei Gwatt BE am Thunersee (P. BLASER: Vögel d. Heimat 42/1971: 23; W. DIETH, R. HAURI, R. LUDER, E. THÖNI: ID 108).

KNÄCKENTE *Anas querquedula*: Eine Brut bei Chavornay VD (N. GLAYRE, D. MAGNENAT: ID 109).

KOLBENENTE *Netta rufina*: Brut eines von zwei wild zugeflogenen Paaren bei Kehrsatz BE. Die Jungen kamen nicht auf (R. HAURI, A. BOSSERT: ID 108). *Nach* Eintreffen der Wildvögel wurden in der Nähe zwei schwingengestutzte Paare ausgesetzt. Ein Zusammenhang der Brut mit diesen oder den im nahen Tierpark Dählhölzli gehaltenen Vögeln scheint nicht zu bestehen (R. HAURI: Publikation in Vorbereitung).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Eine Brut am Thunersee bei Interlaken BE, — erster Brutnachweis für den Kanton Bern (R. HAURI ID 109; Orn. Beob. 68/1971: 229—230, Vögel d. Heimat 42/1971: 23, Tierwelt 81/1971: 1145). Ferner 2 Bruten am Pfäffikersee ZH (R. APPENZELLER ID 108) und vermutlich wieder eine Brut im Kaltbrunnerried (K. ANDEREGG: Orn. Beob. 69/1972: 187 und ID).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Mindestens 4, evtl. 5 Bruten auf dem Gerlafinger Weiher BE und 6 Bruten bei Gwatt BE am Thunersee (E. BEER-HEINZELMANN: Tierwelt 82/1972: 201—202; R. HAURI: Tierwelt 81/1971: 1145, Vögel der Heimat 41/1971: 257 und 42/1971: 23; P. BLASER, R. HAURI, V. SUTTER, E. THÖNI und weitere Beobachter: ID 108). Dazu wieder zwei neue Brutvorkommen: 1 Brut bei Merlischachen SZ am Vierwaldstättersee (G. BACHMANN: ID 109 und Orn. Beob. 69/1972: 186—187); 3 Bruten am Oberende des Zürichsees bei Hurden SZ (W. STUDER: ID).

KLEINES SUMPFHUHN *Porzana parva*: Eine Brut bei Chavornay VD, allerdings durch Nesträuber vernichtet. Erstnachweis für dieses Gebiet (D. GLAYRE, D. MAGNENAT: ID 109).

ZWERGSUMPFHUHN *Porzana pusilla*: Wieder eine Brut bei Chavornay VD, jedoch wie 1970 einem Nesträuber zum Opfer gefallen (D. GLAYRE, D. MAGNENAT: ID 109).

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Erster sicherer Brutnachweis für das Rhonetal: mindestens 12 Paare haben bei Vouvry VS und mindestens 2 bei Bouveret VS gebrütet. Die Entstehung der beiden Kolonien scheint 1 bis 2 Jahre, bei Vouvry möglicherweise sogar 4 Jahre zurück zu liegen (N. JORDAN: Nos Oiseaux 31/1971: 136).

SILBERMÖWE *Larus argentatus michahellis*: Erste erfolgreiche Brut für die Schweiz: nach den missglückten Bruten von 1968 und 1970 hat das Brutpaar am Fanel (Neuen-

- burgersee) 1971 mindestens 1, vielleicht 2 Junge hochgebracht (G. ROUX, W. THÖNEN: ID 108; R. HAURI: Vögel d. Heimat 41/1971: 258).
- STURMMÖWE *Larus canus*: Am Fanel BE (Neuenburgersee) brüteten 3 Paare, doch brachte nur eines Junge auf (G. ROUX, W. THÖNEN: ID 108; R. HAURI: Vögel d. Heimat 41/1971: 258).
- LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Ein neues schweizerisches Brutvorkommen: am Lützelsee bei Hombrechtikon ZH brüteten 2 Paare auf einem kleinen Teich (E. KUNDERT: ID 109). Kern einer neuen Kolonie?
- SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Ein weiteres neues Brutvorkommen: 2 Paare (beide ♂♂ *M. f. cinereocapilla*) brüteten bei Gwatt BE am Thunersee (R. HAURI: ID und Vögel d. Heimat 41/1971: 258).
- STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Eine erfolgreiche Brut bei Yverdon VD (ca. 435 m ü. M.); die Niststelle eines zweiten Paares wurde durch Traktor zerstört (G. BERTHOUD: ID). Dritte bis jetzt bekannte Brut im schweizerischen Mittelland.
- ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Für zwei neue Orte liegen Brutnachweise vor: Chavornay VD (D. GLAYRE, D. MAGNENAT: ID 109); Yvonand VD (M. ANTONIAZZA: ID 109). — An zahlreichen andern Orten besteht begründeter Brutverdacht. Neue Brutnachweise werden daher inskünftig nur noch in besonderen Fällen erwähnt.
- TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*: Zwei erst kürzlich ausgeflogene Ex. unter Führung eines Altvogels am 23. 1. 71 bei Raimeux im Berner Jura (A. SAUNIER: ID 107 und Nos Oiseaux 31/1971: 66—67). Erster schweizerischer Nachweis einer Winterbrut. Errechneter Legebeginn ca. anfangs Dezember.
- DOHLE *Corvus monedula*: In Bellinzona TI konnten 3 brütende Paare festgestellt werden (V. BINZONI: Publikation in Vorbereitung). Erster sicherer Brutnachweis für den Kanton Tessin.

### Seltene oder erstmalige Artnachweise

Die Aufnahme einer Seltenheits-Beobachtung in diesem Bericht bedeutet noch nicht deren offizielle avifaunistische Anerkennung.

- ZWERGSCHWAN *Cygnus bewickii*: 1 Ex. am 2./3. 1. 71 auf dem Bodensee bei Altenrhein/Staad SG (R. APPENZELLER, F. FURRER, R. KUNZ, P. WILLI: ID 104); ein Trupp von 5 Ex. am 14. 3. 71 in der Linthebene bei Bilten GL (A. ZUBERBÜHLER: ID 104); 1 Ex. vom 20. 3. bis 19. 4. 71 auf dem Klingnauerstausee AG (M. PFÄNDLER, G. WERNDLI u. weitere Beob.: Vögel d. Heimat 41/1971: 207; B. KEIST, E. FUCHS u. weitere Beob.: ID 105).
- WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: Vom 6. bis 15. 2. 71 ein Trupp von 5 Ex. bei Diessenhofen TG (M. STELZER, U. v. WICHT: Orn. Beob. 68/1971: 276—278; M. STELZER, H. LEUZINGER, R. LOOSER, U. v. WICHT: ID 105).
- WEISSBÜRZELSTRANDLÄUFER *Calidris fuscicollis*: 1 Ex. vom 24. bis 28. 5. 71 am Fanel BE (G. ROUX: Nos Oiseaux 31/1971: 92—94; C. PEDERSEN u. weitere Beob.: ID 107). — Dritter Nachweis für die Schweiz.
- KURZZEHELENLERCHE *Calandrella cinerea*: Im Tuggener Ried SZ (Linthebene) 2 Ex. am 25. 4. und je 1 Ex. am 31. 5., 6. 6. und 26. 6. 71 (A. SIMON, E. STADLER: Vögel d. Heimat 42/1971: 14 und ID 106; K. ANDEREGG: ID 107, 108). Trotz der langen Aufenthaltszeit keine Anhaltspunkte für ein mögliches Brüten.
- BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Mehrere Beobachtungen dieser seit 1900 bis dahin nur viermal in der Schweiz sicher festgestellten Art: am Fanel BE/NE/VD 1 Ex. am 31. 10. und je max. 6 Ex. am 6./7. 11. und 28. 11. 71 (H. U. GRÜTTER, W. THÖNEN: Orn. Beob. 69/1972: 44—45 und ID 110; R. RYSER, G. ROUX: ID 110). Am Stausee Niederried BE sieben Beobachtungen von bis zu 5—6 Ex. in der Zeit zwischen 17. 10. bis 12. 12. 71 (E. NIGGELER: ID).
- ROSENSTAR *Sturnus roseus*: Ende April/Anfang Mai während ca. 10 Tagen 1 Ex. in Hombrechtikon ZH (E. KUNDERT: Tierwelt 81/1971: 1145, ID). Das für diesen Irr-

gast in Mitteleuropa etwas frühe Erscheinen, welches allerdings zeitlich mit dem gehäufteten Auftreten weiterer südöstlicher Arten zusammenfällt (vgl. ID 106, 107), sowie die geringe Fluchtdistanz (5–6 m) und das nicht ganz gesunde Aussehen des Vogels (E. KUNDERT: briefl. Mittlg.) scheinen auf ein entflohenes Exemplar hinzuweisen. Dies zur Ergänzung der oben zitierten Publikation.

### Verschiedenes

**EIDERENTE** *Somateria mollissima*: Für unser Land aussergewöhnlich zahlreiches Auftreten, wobei sich die Vögel nicht wie bisher hauptsächlich auf Genfer- und Bodensee konzentrierten, sondern einzeln oder in Gruppen auf zahlreichen kleinen und mittleren Seen sowie auf Flüssen auftraten. Vordringen bis ins innere Alpengebiet und in grosse Höhen (Arosa GR 1700 m, Göscheneralp UR 1700 m). Beginn des Einfluges im ersten September-Drittel. Einzelne Ex. harrten bis in den Sommer 1972 an derselben Stelle aus. Bis zu 50 Ex. gleichzeitig auf Schweizer Gebiet festgestellt (mit Genfer-, aber ohne Bodensee, auf welchem letzterem allein bis zu 301 Ex. gezählt wurden). Relativ viele Krank- und Totfunde. (Zahlreiche Meldungen im ID 109 und ff., in Vögel d. Heimat und Tierwelt; H. LEUZINGER, S. SCHUSTER: umfassender Bericht in Vorbereitung).

W. Thönen, Schweiz. Vogelwarte, 6204 Sempach

---

## KURZE MITTEILUNGEN

**Felsenschwalbe als Hausbrüter in Samnaun (1846 m ü.M.).** — Am 19. September 1970 bemerkte ich anlässlich eines kurzen Aufenthaltes von etwa zwei Stunden in Samnaun GR, wie zwei Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* zwischen den Häusern des kleinen Bergdorfes herumflogen. Bald hatte ich auch ihr Nest gefunden, das sie in kurzen Abständen anflogen. Im Nest sassen vier Junge, die am Kopf und Rücken voll befiedert schienen, aber noch stark verdickte Schnabelränder hatten. Das Nest befand sich an der Hausmauer knapp unter der waagrechten Holzverschalung des Dachvorsprunges des zweistöckigen Hotel Muttler. Diese Hauswand zeigt nach Nordost, das Nest war knapp an der östlichen Hausecke gebaut. Es ist sicher von Felsenschwalben gebaut worden, da keine Reste von Mehlschwalbennestern zu sehen waren. Überhaupt war es das einzige damals anwesende Schwalbenpaar in Samnaun und weder an diesem Haus noch an anderen fand ich bei der allerdings nur flüchtigen Kontrolle andere Felsen- bzw. Mehl- oder Rauchschalbennester. Lediglich an einem etwas niedrigeren Haus in der Nähe waren unter den Dachvorsprung einige Lehmklümpchen in einer waagrechten Reihe angeklebt. Aufgefallen ist mir, dass die beiden Altvögel häufig gezirpt haben, wie sie es sonst nur bei Erregung tun. Erstaunlich ist die grosse Höhe dieses Brutplatzes, da bekanntlich sogar an Felsen so hoch gelegene Brutplätze selten sind. Es ist der bisher höchste Brutplatz an Gebäuden. Während der Fahrt vom Reschenpass nach Samnaun sah ich dann noch an den Felsen längs der Strasse zwischen Gasthof Finstermünz und Festung einzelne Felsenschwalben.

OSKAR NIEDERFRINIGER, Meran

**Schweizerisches Belegexemplar des Hakengimpels** *Pinicola enucleator*. — Diese zirkumpolare Art, die in Nordeuropa und Asien die Region des nördlichen und auch subalpinen Nadel- und Mischwaldes bewohnt, ist Stand- und Strichvogel, unternimmt aber gelegentlich invasionsartige Massenwanderungen, die bis nach West-, Mittel- und Südeuropa führen. Sie gilt aber für diese Gebiete als Ausnahmeerscheinung. Aus der Schweiz liegen bis zur Mitte dieses Jahrhunderts nur drei recht unbestimmte Nachweise (G. VON BURG 1925, Vögel der Schweiz,